

7. Sekundärliteratur

Die Buchhandlung mit der Buchdruckerei des Waisenhauses und die Cansteinsche Bibel-Anstalt in Halle. In ihrer Entwicklung und gegenwärtigen ...

Halle (Saale), 1865

DIE CANSTEINISCHE BIBEL-ANSTALT.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Beschäftigt waren 1864 in beiden Officinen unter der Leitung von 2 Factoren: 16 bis 18 Setzer, 5 Maschinenmeister, 2 Drucker an der Handpresse, 2 Giesser, 4 Arbeitsleute, 30 Frauen und Mädchen zur Bedienung der Maschinen und Completiren der Exemplare. Sie bezogen zusammen an Gehalt und Löhnen 7985 Thlr. 7 Pf.

DIE CANSTEINSCHES BIBEL-ANSTALT.

Wie August Hermann Francke seine volle und reich gesegnete Thätigkeit der Erziehung der Jugend zuwandte und sich hierdurch vorzugsweise die Bewunderung und den Dank der Mit- und Nachwelt erwarb, so hat sich sein Freund, der **Baron Carl Hildebrand v. Canstein**, durch die Gründung der nach ihm benannten Bibel-Anstalt ein unvergängliches Denkmal in der evangelischen Christenheit gesetzt. Denn jetzt wurde es erst möglich, dass die Bibel, deren Besitz bis dahin ein Vorrecht der Wohlhabenden und Gelehrten gewesen war, nun unter dem ganzen Volke eine allgemeine Verbreitung finden konnte. Zwar hatte schon Francke 1702 in der Buchdruckerei des Waisenhauses eine Bibel drucken und zu einem billigen Preise verkaufen lassen, allein die Herstellungskosten waren zu gross für seine nach andern Seiten in Anspruch genommenen Mittel, und Canstein gebührt das Verdienst, den von Francke bereits 1691 in Erfurt ausgesprochenen Plan, die christliche Wohlthätigkeit zur wolfeilen Herstellung der Heiligen Schrift in Anspruch zu nehmen, mit Energie wieder aufgegriffen und mit Erfolg durchgeführt zu haben. Er wandte sich 1710 mit einem „Ohnmassgebenden Vorschlag, wie Gottes Wort den Armen zur Erbauung um einen geringen Preis in die Hände zu bringen“ an das evangelische Publicum, und forderte zu Beiträgen für sein Vorhaben auf. Das Capital sollte zum Ankauf von Lettern in solcher Masse angewendet werden, dass die ganze volle Bibel auf einmal mit denselben gesetzt und Exemplare nach Bedürfniss abgezogen werden könnten. Der fromme Freiherr hatte sich in seiner Hoffnung auf die christliche Wohlthätigkeit nicht getäuscht, denn es gingen bis zum Jahre 1716 bereits 5735 Thlr. ein, darunter 1000 Thlr. von der Königin von Preussen, 1000 Thlr. vom Prinzen Carl von Dänemark und viele andere namhafte Beiträge, während er selbst über 1000 Thlr. beisteuerte.

Im Jahre 1710 am 2. October (bis zu seinem 1754 erfolgten Tode) übernahm Joh. Heinrich Grischow, ein Candidat der Theologie, die äussere Leitung des Unternehmens, revidirte für die neuen Bibel-Ausgaben in Gemeinschaft mit Canstein und einer Reihe namhafter Theologen den Text und bereitete den Druck vor. Schon im Jahre 1712 im Juni erschien: **Das Neue Testament Unsers HErrn und Heylandes Jesu Christi, Verteutscht von D. Martin Luthern. Mit Jedes Capitels kurtzen Summarien Und nöthigsten locis parallelis. Nebst einer Vorrede Hrn. Baron Carl Hildebrand von Canstein. Halle. Zu finden im Waisenhause 1712.** Die erste Ausgabe wurde in 5000 Exemplaren gedruckt und zu 2 Ggr. verkauft. Die überaus günstige Aufnahme und der ungetheilte Beifall, den dieselbe fand, veranlasste die schnelle Vollendung der ganzen Bibel, und zwar in verschiedenen Ausgaben. Zuerst erschien 1713 die Bibel in gross Octavformat zu 10 Ggr., 1716 folgte dann eine Ausgabe in Duodez zu dem billigen Preise von 6 Ggr., der indess der gar zu grossen Verluste wegen schon bei dem zweiten Druck auf 7 Ggr. erhöht wurde.

So hatte der Freiherr die Freude, dass sein Werk innerlich und äusserlich fest gegründet und gesichert war, als er am 19. Juli 1719 starb. A. H. Francke übernahm nun im Verein mit Grischow die fernere Leitung der Bibel-Anstalt, die sich bald zu einer grössern Ausdehnung entwickelte, da der Absatz von Jahr zu Jahr stieg. Im Jahre 1722 erschienen die schon bei Lebzeiten des Freiherrn begonnenen Ausgaben der böhmischen und polnischen Bibel; auch ein Haus-Kirchenbuch und eine Ausgabe von Arnd's wahrem Christenthum in Esthnischer Sprache wurden auf Kosten der Anstalt gedruckt.

Im Jahre 1734 errichtete man eine eigene Druckerei, da die seitherigen Ausgaben in städtischen Officinen — meist der Orban'schen — gedruckt waren. Dem noch von A. H. Francke im Jahre 1727 kurz vor seinem Tode erbauten Expeditionsgebäude der Anstalt wurde ein massiver Anbau zugefügt und die Parterreräume zur Druckerei, welche anfangs mit 6 Pressen arbeitete, eingerichtet. 1741 erschien die erste Ausgabe der Quartbibel und im Jahre 1785 die erste Ausgabe der Mittel-Octav, oder Petitbibel, welche von dieser Zeit bis jetzt 646 mal aufgelegt worden ist. Mit dem Schluss des Jahrhunderts waren nahezu 3 Millionen Bibeln und Neue Testamente gedruckt.

Eine neue Epoche begann für die Bibel-Anstalt mit der Gründung der britischen Bibelgesellschaft im Jahre 1804 und der ihr nachfolgenden deutschen, speciel der Preussischen Hauptbibelgesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften. Durch ihre Thätigkeit erhielt die Verbreitung der Bibel eine ganz neue und weit bedeutendere Ausdehnung, so dass namentlich nach Beseitigung der französischen Fremdherrschaft die Cansteinsche Bibel-Anstalt kaum im Stande war, den an sie gestellten Anforderungen zu entsprechen. Die Zahl ihrer Pressen vermehrte sich auf 12, welche täglich 12,000 Bogen lieferten, und doch konnte man — zum Theil aus Mangel an Arbeitern — kaum die Hälfte der Bestellungen erledigen. Beispielsweise wurden 1815—1826 allein an Buchbinder 21,047 Thlr. 7½ Sgr. gezahlt und für Packmaterial die Summe von 4993 Thlr. 17½ Sgr. aufgewendet. Im Jahre 1819 erhielt die Anstalt von der britischen Bibelgesellschaft ein Geschenk von zwei neuen eisernen sogen. Stanhopischen Pressen, und bald darauf ein vollständiges Exemplar von Stereotypplatten der ganzen Bibel. Die Erfindung der Stereotypie war indess damals noch neu, ziemlich unvollkommen, und dies mochte wohl Ursache sein, dass man mit dem Druck nur ungenügende Resultate erzielte, bis man später nach Einrichtung einer eignen Giesserei Erfahrungen sammelte, und die überaus wichtige Erfindung für die Anstalt nutzbringend machen konnte.

1830 wurde die erste Schnellpresse von König & Bauer in Kloster Oberzell — den Erfindern — aufgestellt, und ihr 1833 und 1838 eine zweite und dritte beigelegt. Im Jahre 1839 wurden die ersten Versuche mit der eigenen Stereotypengiesserei gemacht, und allmählich die (aus lebenden Lettern zusammengesetzten) stehenden Formen der ganzen Bibel durch Platten ersetzt. 1843 begann der Druck der 8° Ausgabe auf den neuen Platten, ihr folgte die gr. 8°, dann die Ausgaben in 4°; die Ausgabe in 12° steht heute noch in den vollständigen Typen und wird von diesen abgedruckt. In den fünfziger Jahren wurden die drei ältern Maschinen durch solche neuer Construction ersetzt, und bis zum Jahre 1862, nachdem die Buchdruckerei des Waisenhauses zum Theil mit der Bibeldruckerei vereinigt war, noch 4 neue Maschinen beschafft. Nachdem auch im Jahre 1859 für den so erweiterten Betrieb eine Dampfmaschine aufgestellt und hierdurch die Leistungsfähigkeit der Druckerei so weit gesteigert war, wie es die gegebenen Räumlichkeiten gestatten, ist auch der Giesserei erneute Sorgfalt zugewendet.

Die Stereotypengiesserei mit den galvanoplastischen Apparaten liefert die Platten zu den Bibeln der Cansteinschen Bibel-Anstalt, und arbeitet ausserdem für Rechnung der Buchhandlung des Waisenhauses sowie für fremde Buchhändler und Private. Sie clichirt lebende Typen, Platten und Holzschnitte, und bedient sich dabei je nach dem Bedürfniss der verschiedensten Methoden zur Herstellung der Matrizen in Gyps, Papier, Wachs und

Gutta-Percha. Namentlich fand ihre Methode der Erzeugung und Anwendung der Papier-Stereotypie Beifall der Kenner und mehrfache Nachahmung.

Der Absatz der Anstalt an **Bibeln und Testamenten** beträgt jetzt im Durchschnitt pro Jahr ca. 50,000 Exemplare, welche ausser in Deutschland hauptsächlich in Russland und America Verbreitung finden. Unter diesen Exemplaren wird ca. der dritte Theil eingebunden versandt, wofür die Anstalt im Jahre 1864 an hiesige **Buchbinder** 4619 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf. an Einbänden bezahlte. Rechnen wir dazu 2095 „ 17 „ 10 -

Summa 6715 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf.

welche die Buchhandlung des Waisenhauses für Buchbinderarbeiten am Platze aufwendete, so repräsentirt diese Summe den dritten Theil des ganzen Umsatzes an Buchbinderarbeit, welche von den 24 im verflossenen Jahre in Halle etablirten Meistern geliefert wurde.

Packmaterial wurde 1864 im Betrage von 636 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. verbraucht.

Neben den deutschen Ausgaben sind jetzt eine **Littauische** und eine **Wendische Bibel** unter der Presse, die **Polnische** wurde 1854 neu gedruckt und stereotypirt.

Die Summe der sämtlichen von der Cansteinschen Bibel-Anstalt von 1712 bis 1864 gedruckten Bibeln und Neuen Testamente beträgt 5,323,232 Exemplare. *)

*) Vergl. „Geschichte der Cansteinschen Bibel-Anstalt in Halle von Oswald Bertram, Insp. d. Anst. u. Vorst. d. Buchh. u. Buchdr. d. Waisenh. 1862.“

FS
20